

1797

Nachdem General Kerpen sich mit seiner Arme den 22 Marz gänzlichen zurug gezogen hat und die Defension der Stat überlasßen hat, als hat sich der Statmagistrat entschlossen, ein Schreiben an commandirenden General der franzüßischen Arme durch einen Trompetern nacher Pranzol zu senden, in welchen sie gebetten um Sicherheit der Stat und des Aigenthums als auch freje Religionsübung, eine Deputation des Raths giengen bis Loreto entgegen um ½12 Uhr erschienen die Franken, da wurde der comandierende General Joubert von der Deputation complimentiret ihre Bitte erhöllet, und von General erhielten sie alle Versicherung, darauf erfolgte der Einmarsch oder vilmehr der Durchmarsch mit forcirten Schritten, nur wenige bliben zur Besazung zurug.

den 24. März

Wurden die Glogen wider geliten und der Gottesdienst gehalten, auch dißen Tag bestätigten sie den Statmagistrat und Gerichts Personale und wurden zum Statcomandanten Martin, und Verges ernant; General Delmas und Dumas bliben auch hier.

d[en] 25. d[etto]

Heunt fiele nicht Bedeutendes vor, als daß sie Brod, Fleisch und Haber forderten.

d[en] 26ten d[etto]

Heunt erhielt die Municipalitet ein Schreiben von General Joubert aus Brixen, in welchen er verlanget, daß Sicherheit der Strasßen hergestellt werde, damit jederman frei passiren kunte, widrigenfalls er die schörfisten Masreglen ergreifen mieste, abends passierten einige kaiß[erliche] Kriegsgefangene, so sie bei Clausen gemachet haben.

d[en] 27ten d[etto]

Dißer Vormitag gienge ganz ruhig vorbej, nachmitag langten einige Welsche Schizen Comp[anien] von Meran hier an, die das Gewöhr niter geleget haben und nacher Haus giengen, abends wolten einige Franken den Oberbozner Berg besteigen, die Bauern fiengen an darauf zu feuren und sie wurden davon abgehalten.

d[en] 28ten

In dißen Tag ist gar nichts vorgefahlen, außer daß 600 kajß[erliche] Gefangene passierten, die sie bej Milbach bekommen haben, und da man auf denen Bergen immer Schiesßen hörte, so wurden Franciscaner aldahin gesendet, um die Pauren zu bereden, daß sie ruhig bleiben wolten, es wurde ihnen besßer ergehen, alleinig die Patres drafen den General LAudon aldorten an, nebst einiges Militair, die

d[en] 29.

Das Feuer dißen Tag mit Heftigkeit erneuerten die Franken reuten auch auß, und auf der Talffer stunden sie mit 2 Canonen, das Leuten in der Stat ist eingestellet worden, gegen Abend brachte man pleßierte Franken herein, und man sache zu Guntschna ein Stadl brennen.

d[en] 30. Merz

Dißen Tage geschache nichts, als daß man sache imer Franzosen hin und her marschiren, es wurde widerum geliten.

d[en] 31. d[etto]

Heunt kame General Joubert, es wurde Kriegsraht gehalten und nach dißen riten die Generals recognosciren.

d[en] 1. April

Dißer Tag verflosse in voller Ruhe.

d[en] 2. April

Heunt Frue sache man Truppen gegen St. Ant[on] und Grieß marschiren nach der Predig wurde auf Befehle des Stat Comandanten abgelesßen, daß alle nacher Haus gehen sollen und ihre Thüren speren sollen, es wurde auch kein Gottesdienst mehr gehalten, entlichen hörte man Schiesßen von denen Pergen, und diß Feuren wurde immer störker, man nahme wahr, daß Canonen Schuß darunter waren. Dißes geschache zu Guntschna und im Sant, auch von Terlan her hörte man Canoniren, entlichen nachmitag da das Feuern immer anhielte, hörte man, Laudon seie bis Grieß vorgeruket seie, die Franken stellten sich auf der Talfer mit Canonen, und sie schosßen von da aus auß auch

von St. Antoni, wo sie 2 Canonen hatten, gegen den Berg, diß daurte biß
abends, um dißer Zeit came Gavalleri von Brixen herein, in der Nacht ware
der ganze Berg beleuchtet mit Feuer, deren sehr velle gewesßen sind.

d[en] 3ten

Mit Anbruch des Tags fangte das Feuer wider an, am ersten auf den
Oberbozner Berg, alwo die Franken biß den Horner gekommen sind, sodan
aber mit Steinen abgewisßen würden, in der Volge donnerte es zu Guntschna
und Sant, und von der Talffer Prugen gegen den Berg. General Loudon
tringte wider von Terlan bis Gries vor, bej dißen Schiesßen flogen einige
Musceten Kuglen und auch Canonen Kuglen in der Stat, doch ohne Schaden.
Spat abends liesßen sich einige Officiers in ihren Quartier verlauten, daß sie
gedenken abzuziehen, der Perg Jennesinger Seiten ware noch störker durch
Feuer beleuchtet.

d[en] 4ten

Um 12 Uhr in der Nacht fangeten die Franken an abzumarschiren und diß
daurete bis nach 6 Uhr, wo von ihnen nicht mehr zu sechen ware, um 7 Uhr
sache man schon kajß[erliche] Dragoner durch der Fleischgasßen herein
reiten, welchen einiges Frei Cor folgte, diße und die vorige suchten alle
zuruggeblibene Franzoßen auf, wovon einige sich nit ergöben wolten, daher
komete es zu Tötlichkeiten, es blibe ein Baur und einige Franzoßen, die
Kuglen flogen in maniche Heußer zue die Fenster hinein, doch ohne
Beschätigung. Um 9 Uhr ritte General Laudon unter lauten Jubelgeschrej mit
etwas Dragoner ein, ihme folgte etwas Militair und eine Menge Schizen.
Nach erfolgten Einzug ware es etwas unruhig, dan das Militair und die
Schizen wurden besofen von dem Wein, dem man ihnen überal gabe, aber in
kurzer Zeit wurde alles still, nachmittag came ordre von Laudon, daß die
Schizen und Militair nach Brixen abmarschiren solten. Er selbsten trate diße
Reiß um 5 Uhr abends an, da er aber mit seinen Adjudanten Ricabona, und
übrigen Gefolge bej Rentsch vor einen Pulfferwägele vorbej rite, so floge
dises in der Luft, den General, und seinen Adjudanten verbrante es das Kleit
den Riccabona aber das Gesicht die dabej gewesßene Knecht flogen in die
Luft.

d[en] 6ten

ist Loudon in Brixen eingeruket.

d[en] 7 & 8ten

Kometen so velle Schizen nach, daß diße die Stat kaum fasßen kunte, abends
kome General Laudon von Brixen wider zurug, und marschierte den 9ten mit
Schützen nacher Trient, da ihme aber gar zu velle Schizen da waren, als hat er
einige Comp[anien] nacher Haus gehen lassen.